

Goldschmied Stulz vergabte die ihm zuerkannte Gratifikation von 100 Fr. der Zeichnungsschule in Stanz. — Nicht ohne einige Besorgniß der Anwohner wird zwischen Beckenried und Treib eine Fabrik für neu erfundenen Sprengstoff erbaut. In großen Quantitäten sollen die Gotthardbahnbauten damit versehen werden.

**Clarus.** Alt Ständerath Consul Peter Jenny hat an gemeinnützige Anstalten 10,300 Fr. vergabte.

**Solothurn.** Hier sind manchen Ortes die Kartoffeln erfroren. An mehreren Orten waren Wirthe und Weinhändler genöthigt, in den Kellern Defen anzubringen, um den Wein vor dem Erfrieren zu schützen.

**St. Gallen.** Im Rheinthal machen sich Kälte und Noth entseßlich fühlbar. Manchen Ortes mußte man das Schmalvieh in die Wohnstube nehmen, oder den eigenen Stall verlassen und bei der größern Viehhabe des Nachbarn für die eigene mehr Wärme suchen, oder man hüllte auch die Geißen, die einzige Milchquelle mancher Familie, bald in Mäntel, bald in Thierseile, bald umnähte man sie mit Lumpen und Packpapier.

**Thurgau.** In einer Nachbargemeinde von Diebshöfen gefror der Communionwein während der Austheilung zu.

**Tessin.** Der Große Rath ist bereits auf den 7. ds. einberufen, um den von der Bundesversammlung zurückgewiesenen Verfassungsartikel umzugestalten. Die große Mehrheit wurde ob der Zurückweisung höchst unangenehm berührt. Wahrscheinlich wird das neue „Risformino“ vor nächster Fastnacht vom Volke mit großer Mehrheit und Enthusiasmus angenommen werden. Und so dürfte das Weihnachtsgeschenk aus Bern in verbesserter Auflage als „Carneval = Bescheerung“ nach der Bundesstadt zurückwandern.

**Neuenburg.** In der Stadt Neuenburg thaten sich Wohlthäter zusammen, um den Marktleuten, die stundenlang an der Kälte stehen müssen, unentgeltlich warmen Thee zu verabreichen. Am letzten Mittwoch sind 500 Tassen abgegeben und dankbar entgegengenommen worden.

### Ausland.

**Frankreich.** Das neue Ministerium heißt: Freycinet Präsidentschaft und Auswärtiges; Lepère Inneres und Kultus; Cazot Justiz; Magnin Finanzen; Barre Krieg; Jaureguiberry Marine; Ferry (1) Unterricht; Varroy, öffentl. Arbeiten; Tirard Handel; Rochery Post. Damit ist die Regierungsgewalt aus den Händen der gemäßigten Republikaner in diejenigen der Radikalen übergegangen. Die Männer der konservativen Republik haben das Feld vollständig räumen müssen und an Stelle der Waddington und Leon Say jetzt lauter ausgesprochene Gambettisten getreten. Das Scheiden Waddingtons bedeutet aber auch einen Wendepunkt in der auswärtigen Politik Frankreichs und wird im Auslande und besonders in Deutschland großes und peinliches Aufsehen erregen. — Der Zustand der Pariser gleich in letzter Zeit demjenigen der Zeit der Belagerung. Der Straßenverkehr war sehr schwierig, der Preis der Lebensmittel bedeutend stiegen, das Brennmaterial kostete das Zwei- und dreifache. 17,250 Arbeiter und 3976 Karren mit 100 Pferden vermochten während 16 Tagen von Paris in Paris gefallenen 7 1/2 Millionen Kubikmeter Schnee bloß 670,000 hinwegzuschaffen.

**Italien.** Seit Neujahr erscheint ein neues Blatt, „Conservatore“, als Organ der neugebildeten katholisch-konservativen Partei.

U Meitschi tren und holt,  
U Fraue — grad wie Gold:  
Das brucht me i der Schwyz.  
Me brucht e Bundeshörd,  
Die öppis Rechts begehrt,  
Brav schaft für Volk und Vaterland,  
Mit klarem Blick, mit fester Hand:  
Das brucht me i der Schwyz.

### Verschiedenes.

[Ein hartnäckiger Vertheidiger.] Ein solcher vor dem Schwurgericht eine glänzende Rede für den Klienten, einen Raubmörder. Diesem scheint es zu viel zu werden, als er sich als ein Muster Unschuld und Ehrenhaftigkeit preisen hört. Er stößt sich und gesteht sein Verbrechen ein. Der Vertheidiger fährt jedoch ruhig in seinem Plaidoyer fort. Präsident macht ihn darauf aufmerksam, daß sein Mandat so eben ein Geständniß abgelegt habe. „Entschuldigen Sie — antwortet der hartnäckige Vertheidiger — das ist für mich durchaus nicht maßgebend; ich als Vertheidiger gestehe vorläufig das Verbrechen noch nicht an.“ — So geschehen in Frankreich.  
Der König der Viehhändler, Mr. Coustoane in Südamerika seine Ochsen zu 4 Dollars, liefert täglich in der Zahl von mindestens 400 Stück

**Spanien.** Der Senat beschloß am 24. Dezbr. die allmälige Abschaffung der Sklaverei in Kuba mit 134 gegen 14 Stimmen. — Das junge Königspaar machte eine Spazierfahrt durch die Stadt. Einem Pfleger begnend, der nach dem Hause eines Sterbenden eilte, um ihm die hl. Sakramente zu reichen, übergab das königliche Paar sein Fuhrwerk zu schnellerer Beförderung. Unter jubelnden Zurufen des Volkes setzten die hohen Herrschaften ihren Weg zu Fuße fort. So handelte einst Rudolph von Habsburg, der Königin Auherr.

**England.** Vor einiger Zeit meldeten wir einen Sieg des General Roberts vor Kabul in Asien. Seither wurde Vieles über die bedeutliche Lage gemeldet, in welcher derselbe sich befindet. Jetzt aber weiß man, daß Roberts im Umkreise von Kabul eine weitere Niederlage dem Feinde zugefügt und nachher die Hauptstadt selbst besetzt hat. Durch diesen Sieg über die Afghanen, der noch vor dem Einrücken der Hülfstruppen errungen wurde, hat der Sieger dem englischen Minister-Präsidenten ein sehr angenehmes Weihnachtspräsent gemacht.

**Rußland.** Das geheime Revolutions-Komite hat allen russischen Vertretern im Ausland die Erklärung zugesandt, wenn der Czar sich länger weigern werde, eine konstitutionelle Regierungsform zu bewilligen, so werde er vom Throne entfernt werden. — Der Czar bot dem Thronfolger die Leitung der innern Angelegenheiten des Reiches an, wollte sich aber die Direktion der auswärtigen vorbehalten, um mit Deutschland Freundschaft zu pflegen. Der Thronfolger wies aber das Anerbieten zurück.

### Neueres.

Das Staats-Budget von Schwyz sieht einen Rückschlag von 68,600 Fr. vor. — In Brunnen sind die Zustände ungemüthlich, die „Gummeli“ in fast allen Kellern gefroren, von der eisigen Temperatur besonders die Italiener, welche gegenwärtig mehr als die Hälfte der Bewohner der Hasenstadt ausmachen, am empfindsamsten geplagt, Lebensmittelpreise und Hauszinsen furchtbar hoch. — Dem Töchtern-Verein in Schwyz gingen Fr. 132 für arme Schulkinder als Postkauf von den Neujahrbesuchen ein; der Verein vertheilte Kleidungsstücke für 600—700 Fr. — Die Stadt Mellingen (Aargau) überläßt der aargauischen Bank für ihr schuldige 500,000 Fr. die Unterpfaunde, Land und Wald, kann sonst weder zinsen noch zahlen. — Daß in Sursee 2 Kinder erfroren, ist eine weitgestogene Ente.

In Rom starb und wurde civiliter begraben der General Avzana. An der Bestattungsfeier nahmen auch die Freimaurer-Logen mit ihren Fahnen Theil. — In Dundee wurde ein Theil der Eisenbahnbrücke, in dem Augenblicke vom Sturme zerstört, als der Zug von Edinburg darüber fuhr. Es sind 150—200 Personen ertrunken.

Der berühmte Geschichtschreiber Casar Cantu hat sein großes Geschichtswerk zum Abschluß gebracht. Dreißig Jahre arbeitete er an einer von Europa bewunderten Weltgeschichte. Der italienische Senator schildert Papst Pius IX. in glänzenden Zügen. — Die Engländer haben am Jahreschluß einen zweiten Sieg zu registriren. Auch Oberst Harrison, Kommandirender in Transvaale erstürmte den Sakuniz-Berg, besetzte die verschanzte Stellung und Sakuniz-Stadt.

### Neuestes.

Am 30. Dezember Abends schoß in Madrid Otero Gonzales auf den König

in eigenen Dampfern nach New-Orleans, läßt sie in den Prairien weidend weiter treiben, um sie dann von gelegenen Punkten aus per Bahn nach den Städten New-York, Boston etc. zu liefern, wo sie per Stück einen Werth von mindestens 40 Dollars repräsentiren. Die Transportkosten kommen auf ca. 15—20 Dollars zu stehen. Dieser Viehhändler arbeitet mit einem Kapital von 12—15 Mill. Fr.

— Zu was ein Militärbüchlein auch gut ist. Letzter Tage sollte in Schwyz eine Kuh gekauft werden. Auf die Frage jedoch, wann dieselbe ein Junges werfen werde, wußte der Verkäufer keinen Bescheid — es sei die aber zu Hause aufgeschrieben. Man begab sich dorthin. Richtig befand sich die gesuchte Notiz gehörig bemerkt im — Militärbüchlein unter der Rubrik „lobenswerthe Auszeichnungen.“

— In Düsselndorf sind laut dortigem „Anzeiger“ am 8. Dez. Morgens auf der Neustraße drei Waschweiber auf dem Trottoir angefroren. Die Nachbarschaft mußte mit Töpfen voll heißen Wassers hinzukommen, um die Festgefrorenen zu befreien, was nicht ohne Gelächter des Publikums geschah.

— (Recht bleibt oben.) Hauptmann (die Mütze auf dem Kopf): Johann! Such mir meine Mütze. — Johann (verblüfft): Aber Herr Hauptmann. — Haupt-

und die Königin. Drei Personen sind verhaftet. Niemand wurde getroffen, allein eine zweite Kugel flog hart vor dem Gesichte der Königin vorbei. Die Waffe war eine Pistole mit zwei Läusen. — Nach der „N. A. Ztg.“ bedeutet der Ministerwechsel in Frankreich zwar nicht direkt den Krieg mit Deutschland, aber nur einen sehr bedingten Frieden. Bereits hat der bisherige französ. Botschafter am Berliner Hofe, Graf de Sainte Vallier am 30. Dezember seine Entlassung eingereicht. — Hochwft. Herr Cosandey erhielt das Präconisations-Breve als Bischof von Freiburg. — Für die besten Modelle zur Bruder Clausen = Statue hat der Staatsrath von Freiburg Preise von Fr. 1000 und 600 ausgesetzt. Die zwei Seiten des Piedestals sollen den Einsiedler in Mitte der Tagelagerung zu Stanz und eine Episode aus der Schlacht von Murten darstellen. — Während man in Paris an einem Feste für die Ueberschwemmten von Murcia und die Armen von Paris 500,000 Fr. zusammenbrachte, warf das Eisfest in Berlin bloß 2500 Mark für die Nothleidenden in Schlesien ab.

**Heerdebuch.** Die gemeinnützige Gesellschaft des Amtes Wangen hat beschlossen, ein emmenthalisch-oberaargauisches Heerdebuch anzuführen, weil ein eidgenössisches kaum mehr zu Stande kommen werde, da das Simmenthal, Schwyz und Greysers auf eigenen Heerdebüchern bestehen.

**Brandfälle.** In der Wirthschaft zur Tonhalle in Bern brach am 29. Dezember gegen Mitternacht Feuer aus und zerstörte das im Hause befindliche Theater und die Garderobe. Auch das Museumgebäude erlitt ziemlichen Schaden. — Eine furchtbare Feuererbrunst hat in den Straßen Devonshire Federal in Boston (Nordamerika) gewüthet. Viele Magazine sind zerstört. Der Schaden wird auf 21 Millionen Dollars geschätzt, ist aber versichert. — In Rom am 8. Dez. war Sonntag vor 4 Uhr Morgens Feuerlärm. Es verbrannte ein Personenwagen bis auf's Gerippe. Der Schaden beträgt 3000 Fr.

Mit Fuchsin gefärbte Ungarweine sind schon wieder, und zwar 7 Fässer in Bern und einige Ladungen in Thun mit Beschlag belegt worden.

**Todfälle.** In Bern starb Karl Friedr. v. Tscharner, gew. Chef-Redaktor des „Bund“, ferner Buchbruder Rieder, infolge einer Sturzes auf dem Glatteis, und wenige Stunde darauf seine Frau, geb. Spiegelberg, Inhaberin eines großen Konfektionsgeschäftes, endlich Hr. Reisinger-Durheim, des Hrn. Gemeinderathes Vater, 87 1/2 Jahre alt. — In Wollerau starb am 24. Dez. Hr. alt-Landammann Dom. Höfliger, 82 Jahre alt, ein vielverdienender Mann. — In Rüschach starb im Gasthaus „zum Stern“ Jos. Ulrich, 50 Jahre alt, am Wirthstische an einem Schlaganfall. — In der Waadt wurde der Sohn des Bezirksrathes Freihofer in Nestenbach an einem Bauernhaus angelehnt erfroren gefunden. — Auf dem Zürchersee ertrank beim Schlittschuhlaufen ein 20jähriger Knecht des Schäftlirerth Helbling nach 1/2 stündigem Kampfe und schrecklichem Hülfeschrei. Ein dem Gerinken naher Kamerad wurde mühsam gerettet. — In Kappe starb am Dienstag Hr. Domherr und Dekan Kütinger, und in Basel der Buchhändler Wilhelm Iselin, einer der besten und mildthätigsten Bürger Basels.

**Unter den Wirkungen der Kälte** zitiert man auch die Verluste der Viehhändler. In Paris langten gefrorne Ochsen an. In einem 3 Tage lang vom Schnee aufgehaltene Waggon mit Schweinen wurden drei dieser Thiere von ihren ausgehungerten Geheerden aufgezehrt. Im Departement der Drome (Frankreich) fand man drei erfrorene Eber, eine Masse Geflügel ging auf der Landschaft zu Grunde. — Nicht bloß im Norden, sondern auch in mehreren Departements des südlichen Frankreich mußten mehrere Dörfer von Wölfen und wuthkranken Hunden eine wahre Belagerung aushalten. Vor letztern ist besonders auch das Vieh in den Ställen nicht sicher.

**Lebensmittelpreise.** In Rom am 8. Dez. schloß auch der Markt vom 29. Dezember bei unveränderten Preisen geschäftlos. In St. Gallen schlug Korn 1.05 ab. Laut neuesten Berichten aus Amerika schloß das Jahr dort mit einem Vorrath an Getreide ab, wie bisher noch nie. Höhere Preise daher nicht zu erwarten.

### Cheverfündungen.

1. Sebastian Jakob, Landwirth, des Alois fl., und Christina Burch, des Nikolaus; beide in der Schwändi. — 2. Benedikt Amstalden, Landwirth, des Büchsenmachers in der Schwändi, und Franziska Zimmstein des Alois, von Lungern, in der Schwändi.

mann: Nichts da! Hast meine Mütze wieder verlegt, he? — Johann: Aber Herr Hauptmann — Sie haben — Hauptmann: „Was habe ich? Meine Mütze will ich haben! Ah, liederlicher Junge? „Es ist zum Haar ausreißen! (Greift zum Kopfe und merkt, daß er die Mütze aufgesetzt hat.) — Na — siehst Du, hab' ich Recht oder nicht, wenn ich sage, daß Du zerstreut bist! Sucht der dumme Kerl nach der Mütze, und sieht nicht, daß ich sie auf dem Kopfe habe.

— (So ganz unrecht hat er nicht.) Ein reicher Herr wurde angesprochen um einen Beitrag zur Anschaffung eines eisernen Thores für einen Gottesacker. Er weigerte sich etwas zu geben und sagte zu seiner Entschuldigung: „An einem Gottesacker ist kein Thor nöthig, denn die, welche darauf sind, können nicht heraus, und die, welche draußen sind, wollen nicht hinein.“

— (Nichtig berechnet.) „Sag' Mayer, warum hast Du gestern in der Synagoge so geweint?“ — „z hat mich so angegriffen, wie der Rabbiner in de Bußpsalmen hat gesungen: Du bist von Staub und wirst zu Staub.“ — „Bruchst Du zu weinen! Wärst Du von Gold und müßt De werden zu Staub, hättest Du zu verlieren 100 Prozent. So bist De von Staub und wirst zu Staub, gewinnst De nichts und verlierst nichts.“